

Nervenkitzel auf 300 PS starkem Schlauchboot

Herrenmodehersteller Heinecke & Klapproth sponsert Fahrten für Kinder mit Behinderung

Bückerburg (wk). Zu einer Bootstour der besonderen Art hat der in Bückerburg ansässige Herrenmodehersteller Heinecke & Klapproth eine Kinderschar an die Weser beim Lahder Campingplatz eingeladen, von denen 45 Steppkes den integrativen Kindergarten „Haus des Kindes“ in Bückerburg und die übrigen Zehn eine Einrichtung in Dankersen besuchen.

Ungewöhnlich war die Aktion dabei gleich in mehrfacher Hinsicht: zum einen, weil ein großer Teil dieser Kinder sprach- oder körperbehindert ist, zum anderen aber auch, weil Jörg Leonhardt, der Fahrer des Boots, seit einem von ihm als junger Mann erlittenen Verkehrsunfall querschnittgelähmt ist. Und schließlich war das Ganze auch deshalb recht speziell, weil er mit seinen kleinen Fahrgästen und deren Eltern nicht nur dröge auf dem Fluss herumschipperte, sondern auch mal ordentlich Gas gab und das mit einem 300 PS starken Sechszylinder-Motor ausgestattete Schlauchboot namens „Hoppetosse“ mitunter dermaßen in die Kurve legte, dass das Wasser in meterweiten Fontänen zur Seite spritzte – und das alles mit einer behördlichen „Schnellfahr-Genehmigung“ und zur großen Freude seiner Passagiere.

Der Verein „wings for handicapped“ (W4H) aus Reiskirchen, deren Gründer und Vorsitzender Leonhardt ist, habe es sich zur Aufgabe gemacht, behinderte Menschen stärker in das öffentliche Leben zu integrieren und ihnen durch solche Bootstouren auch mal ein aufregendes Erlebnis zu verschaffen, erläuterte Peter Klapproth, der Ge-



Die rasante Fahrt mit dem vom „W4H“-Vorsitzenden Jörg Leonhardt gesteuerten Schlauchboot bereitet den mit Schwimmwesten ausgestatteten Kindern und deren Eltern großen Spaß. Foto: wk

schaftsführer des Textilunternehmens, den Hintergrund der von ihm gesponserten Veranstaltung.

„Das ist eine super Ge-

schichte“, bestätigte Georg Steimann, der Leiter des Kindergartens „Haus des Kindes“. Dies könne man allein schon an der hohen Anzahl an Teil-

nehmern feststellen. Die Kinder hätten zudem in der Woche vor der Veranstaltung „von nichts anderem“ mehr als den bevorstehenden Boots-

fahrten geredet. Die Aktion biete ihnen eine gute Gelegenheit, „Grenzen zu überwinden und positive Erfahrungen zu machen“.